

# Gemeindebrief

## Evangelische Kreuzgemeinde

Frankfurt am Main - Preungesheim



Nummer 6, Jahrgang 10

Dezember 2016 / Januar 2017



## Ein neues Herz, ein neuer Geist

Ein neues Jahr. Ein neuer Geist. Ein neues Herz. Ein neues Jahreswort. Ein Wort von Gott – jetzt die Jahreslosung für 2017:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Dieses Versprechen stammt aus dem Buch des Propheten Hesekiel (Kapitel 36, Vers 26), und es gilt als Lebenswort und Gotteszusage auch hier und heute.

Brauchen wir, braucht die Welt einen neuen Geist, ein neues Herz?

Die Herausforderungen waren selten größer als in diesem Jahr 2016.

Terrorakte, Flüchtlingsströme, nicht enden wollender eskalierender Krieg in Syrien, Spannungen zwischen dem Westen und Russland, Erschütterung der EU und des Europagedankens...

Umso dringender ist es, in einer von Konflikten zerrissenen Welt zusammenzustehen und eine neue dialogische Verständigung zu suchen. Mehr denn je braucht es Völkerverständigung, Friedensverhandlungen, kulturelle Integration und auch gemeinsame Anstrengungen, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden. All das braucht zuerst die Fähigkeit zum Dialog, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Sprächen wir doch alle dieselbe Sprache! Schon dieser Wunsch erinnert an den Turmbau zu Babel und die babylonische Sprachverwirrung. An Pfingsten ereignete sich die einschneidende Veränderung. Alle versammelten Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft, Ethnie und Sprache

wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Außer sich vor Staunen und Ungläubigkeit konnten sie plötzlich das Gewirr der versammelten unzähligen Sprachen in ihrer jeweiligen Muttersprache hören und verstehen. Verständigung war über alle sprachlichen Grenzen und Barrieren hinaus möglich. Alle konnten alle verstehen.

Ein neuer Geist hatte die Zungen gelöst und sprachfähig gemacht. Und die Ohren geöffnet und hörfähig gemacht. Denn der gleiche Geist erfüllte die Herzen und Sinne. Das Verstehen war ein empathisches, ein Verstehen mit dem Herzen. War ein gemeinsames Sehnen nach einer ganzen Welt, einer heilen Welt, nach heilen Beziehungen. Nach Stimmigkeit, nach Aufgehobenheit und Zuhause.

Zum ersten Mal geschieht diese Verständigung durch völlige Erneuerung von Herz und Geist mit der Geburt von Jesus im Stall von Bethlehem. Viele Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft begegnen sich an diesem einfachen Ort. Mit leeren Händen die armen Hirten, mit vollen Händen die wohlhabenden Sterndeuter aus der Fremde. Reiche und Arme, Menschen unterschiedlicher Bildung und unterschiedlicher Religion knien vor dem Kind in der Krippe. Zusammengerufen vom Geist. Zusammengerufen von Jesus selbst.

Über diesen Geist, über Jesus selbst kommen sich alle näher. Wer sich Jesus nähert, nähert sich auch denen, die sich ihrerseits Jesus nähern. Auch wenn sie sonst in völlig verschiedenen Welten leben wie jüdische Hirten und orientalische Sterndeuter.

Nicht nur einmalig vor über 2000 Jahren, sondern immer wieder neu kann der Geist Gottes unser Denken, Verstehen, Erleben und Mitfühlen erneuern. Die Geburt Jesu ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt, und ein Prozess, der sich immer wieder neu vollzieht, wenn wir Gott in unser Leben und uns vom Heiligen Geist erfüllen lassen. Wir feiern Weihnachten, damit sich diese Geburt und Menschwerdung auch in uns vollziehen möge. Damit unser Geist und unser Herz neu werden. Das ist das eigentliche Geschenk dieses bewegenden und glanzvollen Festes: Ein neues Herz, ein neuer Geist. Neue Verständigung, neue Beziehungsversuche, neues Aufeinanderzugehen.

In dieser Zuversicht und Hoffnung wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr mit neuem Herz und in neuem Geist

*Yvo Hoyer  
Lena Hofmann*

**Pfarramt**

Pfarrer Hans Hofmann  
Weinstr. 29  
Tel. 069 - 93 99 29 41  
hans-hofmann@online.de  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Kirchenvorstand**

Pfr. Hans Hofmann  
(Vorsitzender)  
  
Marie-Luise Raab  
(stellvertretende Vorsitzende)  
Tel. 069 - 54 81 50 7  
raab-mlr@t-online.de

**Gemeindebüro**

Sanja Kojic  
Weinstr. 37  
Tel. 069 - 95 41 69 20  
Fax 069 - 95 41 69 21  
kreuzgemeinde.ffm@t-online.de  
Sprechzeit: Mo. u. Do. 10.00-12.00 Uhr

**Kirchenmusik**

Tim Oliver Reinschmidt  
Mobil 0151 - 40 30 45 63  
tim@reinschmidt.de  
[www.reinschmidt-kirchenmusik.jimdo.com](http://www.reinschmidt-kirchenmusik.jimdo.com)

**Kindertagesstätten****Kita I**

Birgit Liebenow  
Alt Preungesheim 20  
Tel. 069 - 54 32 10  
Fax 069 - 95 41 7266  
info@kitakreuzgemeinde.de  
[kita1.kreuzgemeinde-frankfurt.de](http://kita1.kreuzgemeinde-frankfurt.de)

**Hausmeister**

Michael Lutz  
Kontakt über das Gemeindebüro

**Kita im Apfelviertel**

Ursula Schmutzler  
Boskoopstraße 4  
Tel. 069 - 54 80 63 20  
Fax 069 - 54 80 63 21  
kita-schuelerbetreuung@t-online.de  
[www.kita-im-apfelviertel.de](http://www.kita-im-apfelviertel.de)

**Gemeindepädagogin**

Gaby Deibert-Dam  
Jaspertstr. 61 (Gemeindehaus)  
Tel. 069 - 54 82 36 9  
gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

**Diakonieverein**

Anneliese Gad  
(1. Vorsitzende)  
Hoherodskopfstraße 6  
Tel. 069 - 95 40 91 30  
AnnelieseGad@aol.com

**Bankverbindungen****Evangelische Kreuzgemeinde Ffm**

Postbank Ffm  
IBAN DE85 5001 0060 0046 5796 03  
BIC PBNKDEFF

**Diakonieverein der Ev. Kreuzgemeinde Ffm**

Frankfurter Sparkasse  
IBAN DE83 5005 0201 0200 5832 98  
BIC HELADEF1822

**Ev. Regionalverband Ffm Rentamt**

Frankfurter Sparkasse / zu Gunsten Ev. Kreuzgemeinde  
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99  
BIC HELADEF1822

**Elfriede-Plato-Stiftung Ev. Kreuzgemeinde Frankfurt**

Frankfurter Sparkasse  
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99  
BIC HELADEF1822

**Interessante Angebote im Internet:**

[www.kreuzgemeinde-frankfurt.de](http://www.kreuzgemeinde-frankfurt.de)  
[www.facebook.com/EvangelischeKreuzgemeindeFrankfurtamMain](http://www.facebook.com/EvangelischeKreuzgemeindeFrankfurtamMain)  
[www.schaufenster-preungesheim.de](http://www.schaufenster-preungesheim.de)  
[www.frankfurter-bogen.net](http://www.frankfurter-bogen.net)  
[www.drin-projekt.de](http://www.drin-projekt.de)  
[www.totalnachbar.de](http://www.totalnachbar.de)  
[www.luther2017.de](http://www.luther2017.de)  
[www.gott-neu-entdecken.de](http://www.gott-neu-entdecken.de)

**Impressum**

Kirchenvorstand der Ev.  
Kreuzgemeinde FFM-Preun-  
gesheim, Weinstr. 37,  
60435 Frankfurt am Main

Redaktion: Anneliese Gad  
(V.i.S.d.P.), Siegfried Bieber, Diana  
Fischer, Thomas Herrmannek,  
Hans Hofmann, Anna-Lena Jansen,  
Claudia Kreissl

Bildnachweis:  
Ev. Kreuzgemeinde

Druck:  
Gemeindebriefdruckerei  
29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss  
23.12.2016

Namentlich gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Auflage: 2.000 Stück



## Monatsspruch Dezember

Meine Seele wartet auf den Herrn  
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Ps 130,6

## Monatsspruch Januar

Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Lk 5,5

### November

Mi, 30.11., 19.00 Uhr Adventsandacht  
s. S. 5



### Dezember

So, 04.12., 10.00 Uhr	2. Advent	Gottesdienst Anschließend: Kirchkaffee	Pfr. Hofmann	Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
So, 04.12., 16.00 Uhr	2. Advent	Gottesdienst der Johanniter und Malteser Frankfurt am Main	Pfr. Dr. Frase	
Mi, 07.12., 19.00 Uhr		Adventsandacht s. S. 5		
So, 11.12., 10.00 Uhr	3. Advent	Gemeinsamer Gottesdienst mit Konfi-Taufen in der Festeburgkirche	Pfr. Hofmann / Pfrn. Weber	
So, 11.12., 17.00 Uhr	3. Advent	Konzert in der Kreuzkirche VI. Adventsmusik s. S. 7	Herr Reinschmidt	
Mi, 07.12., 19.00 Uhr		Adventsandacht s. S. 5		
So, 18.12., 10.00 Uhr	4. Advent	Gottesdienst Verabschiedung Herr Reinschmidt	Pfr. Hofmann	Eigene Gemeinde
Sa, 24.12., 15.30 Uhr	Heiliger Abend	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pfr. Hofmann + Team	Brot für die Welt
Sa, 24.12., 18.00 Uhr	Heiliger Abend	Predigtgottesdienst	Pfr. Phil Schmidt / Prädn. U. Schmidt	Brot für die Welt
Sa, 24.12., 23.00 Uhr	Heiliger Abend	Christmette Harfe und Orgel mit weihnachtlicher Musik	Pfr. Hofmann + Team	Brot für die Welt
So, 25.12., 10.00 Uhr	1. Christfesttag	Gottesdienst mit Abendmahl; Harfe und Orgel mit weihnachtlicher Musik; Einfüh- rung der neuen Abendmahlskelche; s. S. 6	Pfr. Phil Schmidt / Prädn. U. Schmidt / Pfr. Hofmann	Eigene Gemeinde
Mo, 26.12., 10.00 Uhr	2. Christfesttag	Gemeinsamer Gottesdienst in der Feste- burgkirche; Anschließend: Einladung zu Pflastersteinen und Sherry	Pfr. Phil Schmidt / Prädn. U. Schmidt	
Sa, 31.12., 18.00 Uhr	Altjahrsabend	Gottesdienst	Pfr. Hofmann	
<b>Januar 2017</b>				
So, 01.01., 11.00 Uhr	Neujahr	Gemeinsamer Gottesdienst Anschließend: Kirchkaffee	Pfr. Hofmann	Für die eigene Gemeinde
So, 08.01., 10.00 Uhr	1. So. n. Epiphantias	Gemeinsamer Gottesdienst in der Festeburgkirche	Prädn. Struckmeier- Schubert	
So, 15.01., 10.00 Uhr	2. So. n. Epiphantias	Gemeinsamer Gottesdienst	Pfr. Phil Schmidt + Prädn. U. Schmidt	Für besondere gesamtkirchli- che Aufgaben (EKD)
So, 22.01., 10.00 Uhr	3. So. n. Epiphantias	Gemeinsamer Gottesdienst in der Festeburgkirche	Pfr. Volz	
Do, 26.01., 19.00 Uhr		BibelBildMeditation s. S. 5	Pfr. Phil Schmidt	
So, 29.01., 10.00 Uhr	4. So. n. Epiphantias	Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hofmann	Für die Frankfurter Bibelgesell- schaft (Bibelwerk d. EKHN)
<b>Februar 2017</b>				
So, 05.02., 10.00 Uhr	Letzter So. n. Epiphantias	Gemeinsamer Gottesdienst	Pfr. Hofmann	
So, 05.02., 18.00 Uhr		Konzert in der Kreuzkirche – Alte Musik s. S. 7	Frau Lee	



**Alle Gottesdienste, Andachten etc. ohne Ortsangabe finden in der Kreuzkirche, Weinstraße 25, statt.**

Bethanienkirche: Wickenweg 60c; Festeburgkirche: An der Wolfsweide 58;



## Offene Kirche

Öffnungszeiten der Kreuzkirche  
Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung:  
Anne Gad, Tel. 069 - 95 40 91 30



## Museum an der Kreuzkirche

Öffnungszeiten:  
Donnerstag, 16.00 Uhr - 18.00 Uhr;  
Sonntag, 11.00 Uhr – 12.30 Uhr;  
am letzten Samstag eines Monats  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr und nach  
Vereinbarung: Anne Gad, Tel. 069 - 95 40 91 30



## Weinkeller

28.01.2017, um 18.00 Uhr  
Info Petra Hollhorst, Tel. 069 - 54 86 343

## Chor

### #-Chor (Erwachsenenchor)

Mittwoch, 20.00 – 21.15 Uhr, Alt Preungesheim 22  
Info Hr. Reinschmidt, Tel. 0151 - 40 30 45 63

## Eltern-Kind, Kinder

### Miniclub

Montag, 9.45-11.45 Uhr, Alt Preungesheim 22  
Treffen für Eltern und Kinder ab 6 Monaten im Gemeindehaus,  
Frau Tina Berrang Tel. 0177-600 54 19

## Jugend

**Konfirmanden** Konfiunterricht - Termine nach Vereinbarung,  
bitte im Gemeindebüro erfragen

### Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) Stamm Turtle



Gruppenstunden in den Kellerräumen  
des Gemeindehauses der Kreuzgemeinde  
info@stamm-turtle.de www.stamm-turtle.de

- Meute Dreieck: 7 - 11 Jahre; Freitags von 16.30 bis 18.00 Uhr
- Sippe Aquila: 13 -15 Jahre; Montags von 18.00 bis 19.30 Uhr
- Sippe Phönix: 13 - 15 Jahre; Freitags von 18.00 bis 19.30 Uhr
- Sippe Feuerfalte / Kassiopeia: 16 - 17 Jahre; Mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr, nur auf Anfrage

## Ältere Generation

### Seniorenachmittag

Freitags um 15.00 Uhr  
im Gemeindehaus, Alt Preungesheim 22  
09.12.2016 Freitag, 15.00 Uhr



Im Januar findet kein Seniorenachmittag statt

### Gesprächskreis 60+

Jaspertstraße 61, jeweils 15.00 Uhr

Mi., 14. Dez. 2016, 15.00 Uhr, Adventliches Beisammensein

Mi., 11. Jan. 2017, 17.00 Uhr, Dreikönigstreffen

### Gespräch über Gott und die Welt

Festeburgkirche, 19.30 Uhr

27.12.2016, 31.01.2017, Buchbesprechung: „Ein bisschen  
Glauben gibt es nicht - wie Gott mein Leben umkrempelt“

Autor: Daniel Böcking. Gesprächsleitung: Michael Malchereck

# 60+

## Neues aus den



Interkulturelle  
Preungesheimer  
Geschichtenwerkstätten

### \* Wie habt Ihr früher gespielt? -

#### Preungesheimer Spielewerkstatt 2016

Erinnern Sie sich?

Peitschenkreisel – dieser kleine Doppisch, der sich antreiben lässt von einer Fadenpeitsche. So hat Pieter Bruegel in seinem Gemälde „Kinderspiele“ um 1560 auch Kinder beim „Kreiseln“ gemalt.

Wessen Kreisel dreht sich am längsten?

In der Preungesheimer Spielewerkstatt 2016 in der ersten Woche der Herbstferien haben Schul- und Vorschulkinder des Alfred-Marchand-Hauses Kreisel angemalt, Spielfiguren für ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel gestaltet und Bilder für ein Memory-Spiel gesammelt, alles unter der Anleitung von Sitha Reis, Kunststudentin.

Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken wird alles vorgestellt: am **Mittwoch, dem 30. November 2016, um 15.00 Uhr** im Gemeindehaus Jaspertstraße 61.

### \* Wo war welches Haus?

#### Preungesheimer Geschichtswerkstatt

Regelmäßig treffen sich interessierte Preungesheimerinnen und Preungesheimer und tauschen sich über Fragen und Erinnerungen zur Geschichte unseres Stadtteils aus. Stephan Döring, der Kurator des *Museums an der Kreuzkirche*, gibt Tipps und stellt auch eigene Ergebnisse vor, besonders über Häuser und Straßen im Preungesheim im 18. Jahrhundert und heute.

Das nächste Plenumstreffen ist am **Donnerstag, dem 8. Dezember 2016, um 15.00 Uhr** im Gemeindehaus Alt Preungesheim 22.

### \* Was gab es damals in Preungesheim?

#### Preungesheimer Erzählcafé

„Seit wann leben Sie in Preungesheim?“ „Was gefällt Ihnen hier?“ „Wie war das denn? Erzählen Sie doch mal!“

Sie wollen einfach nur zuhören? Oder selber erzählen?

Wir laden Sie herzlich ein zum Erzählcafé im Nachbarschaftskiosk Wegscheidestraße 32A, mittwochs von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die nächsten Termine: **30.11.2016, 7.12.2016 und 14.12.2016**



Familiennachrichten

### Bestattungen

- Ute Lassak, 79 Jahre
- Karl Gerhard Zeidler, 95 Jahre
- Klaus Rainer Rau, 74 Jahre

### Taufen

- Joshua Dias
- Anton Henning Pussehl

## Taufgottesdienste 2017

In den kommenden Monaten sind die folgenden Taufgottesdienste vorgesehen:

**5. Februar 2017; 12. März 2017; 23. April 2017; Himmelfahrt: 25. Mai 2017; 9. Juli 2017; 13. August 2017; 8. Oktober 2017; 12. November 2017; 3. Dezember 2017.**

Andere Tauftermine sollen nur noch ausnahmsweise zugelassen werden. Die Taufgottesdienste beginnen (in der Regel) zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10.00 Uhr.

Es empfiehlt sich, zur Festlegung des Tauftermins und zur Absprache erster Vereinbarungen, die Taufe ca. zwei Monate vorher beim Gemeindebüro anzumelden. Pfr. Hofmann wird dann einen Termin zum Taufgespräch vereinbaren, bei dem alle Aspekte der Taufe und des Gottesdienstes besprochen werden können.

## Bibel-Bild-Meditationen

Donnerstags, 19 – 20 Uhr, im Turmraum der Kreuzkirche

### 26. Januar 2017

Die Flucht nach Ägypten, Matthäus 2

„Die Flucht nach Ägypten“ wurde in der christlichen Kunst oft dargestellt. Warum eigentlich?

Obwohl es sich scheinbar um eine Nebensächlichkeit im Leben Jesu handelt, stecken in dieser Begebenheit überraschende Inhalte.



„Maria und Jesus“, Alexander Bida, 1874  
Lizenzfrei (Public Domain)

Phil Schmidt

## Einladung zu den Andachten im Advent

Advent - Zeit der Besinnung, Zeit der geduldigen Erwartung, Zeit des Innehaltens, auch Zeit, das eigene Leben zu bedenken vor Gott.



Und dann jedes Jahr das Gleiche: Advent - Zeit der Vorbereitung des Weihnachtsfestes, der Einkäufe von Weihnachtsgeschenken, der Haushaltsabschlüsse, der verkaufsoffenen Sonntage; Advent: die anstrengendsten Wochen im Jahr.

Auch in diesem Jahr wollen wir versuchen, mitten in der Woche uns auf die Botschaft der Adventszeit zu besinnen und etwas Abstand zu gewinnen vom sorgenden Alltag.

Auch in diesem Jahr laden wir wieder ein zu unseren Adventsandachten an den folgenden Abenden:

- Mittwoch, 30. November 2016,
- Mittwoch, 07. Dezember 2016 und
- Mittwoch, 14. Dezember 2016.

Die Andachten beginnen jeweils um 19:00 Uhr und finden im Turmraum der Kreuzkirche statt.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Abenden sich ca. 45 Minuten Zeit zu nehmen und gemeinsam Advent zu erfahren, damit wir dann auch die Fülle von Weihnachten feiern können.

Hans Hofmann

## Jubiläumskonfirmationen in der Kreuzgemeinde

# 50 60 70

Sie wurden vor 50, 60 oder gar 70 Jahren konfirmiert? Auch im Jahr 2017 wollen wir Ihr Jubiläum mit Ihnen zusammen in einem festlichen Gottesdienst feiern:

**Bitte merken Sie sich Palmsonntag, den 9. April 2017, 10.00 Uhr, in der Kreuzkirche vor!**

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, wenn Sie teilnehmen möchten! (Anmeldeschluss: 6. März 2017)

Zur Ermittlung weiterer Angehöriger der entsprechenden Jahrgänge, wäre eine Vorstellung im Gemeindebüro ebenfalls vorteilhaft.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und diesen Festgottesdienst.

Hans Hofmann



## Neue Abendmahlskelche

Liebe Gemeindeglieder,

im letzten Gemeindebrief hatten wir darum gebeten die Anschaffung unserer neuen Abendmahlskelche durch eine Spende zu unterstützen.



**„Ein herzliches Dankeschön“ allen, die uns auf diese Bitte hin eine Spende überwiesen haben! .....** trotz der fehlenden Endziffer bei der IBAN-Nummer.

Für diesen Fehler und dadurch entstandene Unannehmlichkeiten möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen.

Mit dem inzwischen vorhandenen Spendenbetrag in Höhe von 3.718,00 € konnten wir die neuen Abendmahlskelche bei Firma „Hilgenfeld, Gold- und Silberschmiede“ in Auftrag geben. Der Betrag reicht zwar noch nicht ganz, und so sind wir auch weiterhin für jede Spende dankbar.

**Die neuen Kelche sollen nun im Abendmahlsdienst am 1. Weihnachtsfeiertag feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.**

Wir laden Sie an dieser Stelle sehr herzlich zu diesem Festgottesdienst ein, der auch durch seine musikalische Gestaltung mit Harfe und Orgel einen besonders festlichen Rahmen erhält.

Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit!

*Im Namen des Kirchenvorstandes: Marie-Luise Raab*

Wenn Sie uns noch eine Spende für die Abendmahlskelche zukommen lassen wollen, dann bitte auf das Konto der Kreuzgemeinde bei der Postbank Ffm. überweisen,

IBAN DE85 5001 0060 0046 5796 03  
BIC PBNKDEFF

**Vielen Dank!**

## Abschied von einem Ehrenamt

Wir danken Frau Uta Kittel an dieser Stelle sehr herzlich für ihre langjährige Tätigkeit als Betreuerin unserer Kollekten-Kasse. Nachdem Frau Kittel, über viele Jahre als Gemeinsekretärin in der Kreuzgemeinde tätig, in den Ruhestand getreten war, hat sie all die Jahre mit großer Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit unsere Kollekten-Kasse betreut.

Das bedeutete, dass an jedem Montag die Kollekte vom vorangegangenen Sonntag nachgezählt und anschließend auf der Bank dem Verwendungszweck oder dem Kollekten-Sparbuch der Gemeinde zugeführt werden musste. Damit alles seine nachvollziehbare Richtigkeit hat, muss über jede Kollekte Buch geführt werden, und einmal im Jahr wird das Ganze dann einer Prüfung unterzogen.

Diese wichtige Tätigkeit vollzog Frau Kittel über viele Jahre, so ganz im Stillen. Bis montags der Bürobetrieb richtig losging, hatte sie schon alles erledigt und war bereits auf dem Weg zur Bank. Dies war eine große Entlastung für unseren normalen Bürobetrieb.

Inzwischen haben sich jedoch die Abrechnungsmodalitäten geändert; alles läuft zentral über den Gemeindehaushalt, und Frau Kittel ist nun praktisch „arbeitslos“ geworden, beziehungsweise, sie kann nun in den wohlverdienten Ruhestand gehen.



Nochmals herzlichen Dank, liebe Frau Kittel, für diesen so wichtigen Dienst! Wir wünschen Ihnen alles, alles Gute, begleitet von Gottes Segen!

*Für den Kirchenvorstand der  
Kreuzgemeinde,  
Marie-Luise Raab*



Seit dem 31. Oktober 2016 feiert die Evangelische Kirche in Deutschland die 500 Jahre der Reformation.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligen sich an dem Luther-Projekt der Jugendkulturkirche St. Peter. Am Samstag, dem 25. März 2017, um 18.00 Uhr werden sie uns alles in einem Gottesdienst in der Festburgkirche vorstellen.

Nach Ostern 2017 wird es bei uns und unseren Nachbargemeinden eine Folge von vier Themengottesdiensten zum Reformationsjubiläum zu wichtigen Gestalten der Reformation geben (23.4.2017; 30.4.2017; 7.5.2017; 14.5.2017). Und an Pfingsten 2017 feiert die Evangelische Kirche Frankfurt das Jubiläum.

Wir werden Sie rechtzeitig über alle Vorhaben informieren.

Mehr zum Jubiläum gibt es hier:

- [www.frankfurt-feiert-reformation.de](http://www.frankfurt-feiert-reformation.de)
- [www.gott-neu-entdecken.de](http://www.gott-neu-entdecken.de)
- [www.luther2017.de](http://www.luther2017.de)



## Die Ausbildung geht weiter...

### Liebe Gemeinde,

nach 6 Adventsmusiken in der Vorweihnachtszeit, 4 Sommer serenaden vor den Schulferien, drei musikalischen Matineen an Pfingsten, diversen musikalischen Abendgottesdiensten zu den Themen Passion, Taizé und Abendliedern im Frühjahr und im Herbst, einer gestalteten Vesper mit Psalmenvertonungen und einem festlichen Musikgottesdienst zum Jahr der Kirchenmusik 2012, etwa 250 geleiteten Chorproben und mindestens eben so vielen an der Orgel begleiteten Gottesdiensten in der Kreuzkirche möchte ich mich von Ihnen zum Ende des Jahres 2016 als Kirchenmusiker der Kreuzgemeinde in Preungesheim verabschieden.

Im Lauf des vergangenen Jahres konnte ich mein Studium des Lehramtes an Grundschulen an der Goethe-Universität und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, das ich parallel zu meinem Kirchenmusikerdienst ausgeübt habe, erfolgreich abschließen und zum 1. November die zweite Ausbildungsphase als Referendar am Studienseminar in Offenbach und an der Adalbert-Stifter-Schule in Heusenstamm beginnen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen für ihr Vertrauen in meine Arbeit, für Ihr Interesse und Ihre Aufgeschlossenheit bei den Konzerten herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt dem Kirchenvorstand und Herrn Pfarrer Hofmann für die ver-



trauensvolle Zusammenarbeit, den Solisten, allen voran meiner Freundin Linda Sieber, die durch ihr Harfenspiel viele Konzerte musikalisch sehr bereichert hat und den Mitgliedern des Chores, die Woche für Woche bereit gewesen sind, mit mir neue kirchenmusikalische Programme einzustudieren. Auch wenn ich jetzt als Kirchenmusiker mein Amt niederlege, so freue ich mich sehr, durch die Gestaltung von Konzerten auch im nächsten Jahr mit Ihnen verbunden bleiben zu dürfen - dann aber als Gast.

*Es grüßt Sie herzlich Ihr  
Tim Oliver Reinschmidt*

## KONZERT IN DER KREUZKIRCHE

### Kirchenmusik

**Sonntag, 11. Dezember 2016, 17.00 Uhr**

*VI. Adventsmusik „Machet die Tore weit!“*

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, „Hebt euch ihr Tore“, „Macht weit die Pforten in der Welt“. Eine Vielzahl von Chorälen, Liedern und Palmversen trägt diesen auf Psalm 24 basierenden Ausruf, der die nahende Ankunft Christi auf Erden ankündigt.

Zu den eindrucksvollsten Werken, das diese Thematik aufgreift, gehört sicherlich Andreas Hammerschmidts Motette mit dem Titel „Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch“, die in dieser Adventsmusik durch den Chor der Kreuzgemeinde interpretiert wird. Außerdem werden in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche weitere Advents- und Weihnachtslieder zu hören sein sowie ausgewählte Werke für Harfe und Orgel, die solistisch und im Duett musizieren werden.

*Es musizieren das Duo „Harp meets Organ“:*

- Linda Sieber – Harfe,
- Tim Oliver Reinschmidt – Orgel,
- Chor der Kreuzgemeinde,
- Pfarrer Hans Hofmann – Lesung

### Alte Musik

**Sonntag, 05. Februar 2017, 18.00 Uhr**

*Wunderkinder unter sich*

Werke von W. A. Mozart, J. Woelfl und L. van Beethoven

Das Trio Fortepiano hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Klaviertrio-Literatur von der Vorklassik bis zur Frühromantik aufzuzeigen. Das Musizieren auf originalen Instrumenten sowie eine historisch orientierte Spielweise bringen die Klarheit und Lebendigkeit dieser Musik besonders zur Geltung und ermöglichen eine größere klangliche Balance zwischen den Instrumenten.

Drei verschiedene Musikertypen, die zur gleichen Zeit gelebt haben, ähnliche Ausbildungen genossen haben, sich zudem gut kannten und doch so unterschiedliche Werke aufs Papier gebracht haben, sind Thema dieses Konzerts des Trio Fortepiano. Mit Musik und mit zeitgenössischen Berichten wird ein einfühlsames und spannendes Bild der Musikerwelt um 1800 gezeichnet.

Es musiziert:

- Trio Fortepiano mit
- Julia HUBER, Violine
- Anja ENDERLE, Violoncello
- Miriam ALTMANN, Fortepiano



## Hoffentlich „Auf Wiedersehen“!

Als unsere Kinderfreizeit im Sommer zu Ende ging, fragten die Kinder ganz aufgeregt: „Wo fahren wir denn nächstes Jahr hin?“ Auf diese Frage hatte ich keine gute Antwort; denn da wusste ich gerade erst, dass ich im nächsten Jahr nicht mehr im Planungsbezirk arbeiten würde.

Schon immer hatte ich viele verschiedene Interessen. Der gemeindebezogenen, kreativen und kommunikativen Seite meines Berufes konnte ich jetzt 28 Jahre lang mit viel Freude nachgehen. Und doch war da immer auch der Wunsch, mich in der Lehre und Wissenschaft auszuprobieren bzw. mich weiter zu entwickeln. Nach dem Flüggewerden meiner eigenen Kinder habe ich vor zweieinhalb Jahren ein Masterstudium „Soziale Arbeit und Bildung“ aufgenommen und habe nun ab dem 1. November 2016 die Möglichkeit, als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Evangelische Hochschule in Darmstadt zu gehen, bei der Ausbildung neuer Gemeindepädagogen und -pädagoginnen mitzuwirken und eine Dissertation zu verfassen.

Die Entscheidung zu gehen ist mir nicht leichtgefallen; denn ich habe sehr gern in Preungesheim, Berkersheim und am Frankfurter Berg gearbeitet und mich über das mir geschenkte Vertrauen immer sehr gefreut. Ich denke an schöne Gottesdienste, Ferienspiele, Freizeiten oder sonstige Veranstaltungen zurück, und viele, viele liebe kleine und große Menschen sind mir ans Herz gewachsen.

Weil ich diese Verbindungen nicht komplett kappen möchte, werde ich mich weiter ehrenamtlich in den Gemeinden engagieren. Angedacht ist die Fortführung der Familienfreizeit im

Herbst sowie ein vierteljährliches Angebot für Familien mit Kindern bis 12 Jahren mit Familiengottesdienst, Essen und einer kreativen Aktion, einem Ausflug oder anderen gemeinsamen Aktivitäten, was zunächst an die Stelle von Mini-Gottesdienst, KiKiMo und SonntagsFamilien tritt, bis es eine/n neue/n Kollegin gibt.



Zur Planung dieses Angebotes sind alle Interessierten herzlich eingeladen (Kontakt: damdeibert@t-online.de). Ort und Beginn stehen momentan noch nicht fest, aber werden zu gegebener Zeit in den Gemeindebriefen und durch Aushänge veröffentlicht.

Auch in der Deutschförderung für Geflüchtete werde ich mich weiter engagieren, da dies das Thema meiner Masterarbeit ist, an der ich derzeit gerade schreibe.

Meine Verabschiedung wird am 19. November 2016 um 10 Uhr in einem Familiengottesdienst in der Kreuzkirche stattfinden. Eingeladen sind alle Großen und Kleinen, die sich angesprochen fühlen!

Und dann bleibt uns allen nur zu hoffen, dass es bald jemand anderen im Planungsbezirk gibt, der/die die Angebote „anders schön“ macht!

*Gaby Deibert-Dam*

### Mini-Gottesdienst



Familien mit Kindern bis zu 4 Jahren sind herzlich eingeladen zum Mini-Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Evangelischen Bethanien-gemeinde.

13.11. Verzweifeln und hoffen - Maria und Elisabeth; 11.12. Beschenkt werden und teilen lernen – Advent und Weihnachten

Wo: Bethanien-gemeinde, Wickenweg 60c, 60433 Frankfurter Berg

Von wem: Sandra Brandau, Sandra Finger-Welke, Diane Hohmann, Dorothee Kujath und (ehrenamtlich) Gaby Deibert-Dam

### WeihnachtsWichelWerkstatt für Familien



In der WeihnachtsWichelWerkstatt wird gehämmert und geklebt, mit Holz, Filz und Papier gearbeitet, es glitzert und glänzt – und Groß und Klein können mitmachen und tolle Geschenke selbst basteln!

Wann: 11. Dezember 2016 von 14.30 Uhr – ca. 17.00 Uhr

Für wen: Familien mit Kindern ab 4 Jahren

Wo: Gemeindesaal der Evangelischen Kreuz-gemeinde (Alt Preungesheim 22, 60435 Frankfurt)

Kosten: 4,- € / Person für Bastelmaterial und Getränke

Leitung: Gaby Deibert-Dam und Team

Bitte anmelden: bis zum 05.12.2016 bei damdeibert@t-online.de

**Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.**

*- Jean Paul -*

Am 1. April 2009 hatte Frau Gaby Deibert-Dam ihre Arbeit als Gemeindepädagogin im Planungsbezirk Bethanien-, Festeburg-, Kreuz- und Michaelis-gemeinde aufgenommen. Die Gemeinde, vor allem die Kinder und Eltern, haben sie rasch ins Herz geschlossen.

Frau Deibert-Dam hat mit viel Freude, großem Engagement und vielfältigen Aktivitäten unser Gemeindeleben bereichert, die „junge“ Generation zurück in unsere Gemeinschaft gebracht und zahlreiche Angebote ins Leben gerufen. Beispielhaft hierfür sind der einmal im Monat stattfindende KinderKirchMorgen (KiKiMo), die Sonntags-Familien (z.B. die Weihnachts-Wichel-Werkstatt, Besuche im Dialogmuseum, uvm.), die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die jährlich stattfindenden Kinder- und Familienfreizeiten und die Flüchtlingsarbeit zu nennen.

Der Kirchenvorstand bedauert sehr, dass Frau Deibert-Dam die Gemeinde nunmehr zum 31. Oktober 2016 verlassen hat. Sie hinterlässt eine große Lücke. Der Kirchenvorstand dankt ihr herzlich für ihr großes Wirken und wünscht ihr für ihre neue berufliche Herausforderung alles Gute. Möge Gott sie stets begleiten, seine schützenden Hände über ihr halten und ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte Inspiration und Erfüllung schenken!

**Im Namen des Kirchenvorstandes: Anna-Lena Jansen**





## „Wir lassen die Puppen tanzen“ ...

...hieß es bei der diesjährigen Familienfreizeit, die vom 14. bis 16. Oktober 2016 auf der Burg Rieneck im Spessart stattfand.



Wie in den Jahren zuvor luden hierzu Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und ihr Mann, Dr. Harmjan Dam, ein. 53 große und kleine Teilnehmer aus 16 Familien machten sich auf den Weg zur rund 80 Kilometer von Frankfurt entfernt gelegenen, im 12. Jahrhundert erbauten Burg Rieneck, die heute als Bundeszentrum des Verbandes Christlicher Pfadfinder genutzt wird.

Trotz der überfüllten Autobahnen und der Baustellen auf der Strecke schafften es fast alle Teilnehmer, pünktlich zum gemeinsamen Abendessen anzukommen. Sofort war die alte Vertrautheit zwischen den zahlreichen Familien wieder da, kennen sich doch einige aus vorangegangenen Freizeiten und/oder anderweitigen gemeinsamen Aktivitäten. Aber auch die neuen Gesichter fühlten sich in der Gemeinschaft schnell wohl.

Während die Kinder die Namensschilder gestalteten und den Innenhof zum Fußballplatz umfunktionierten, hatten die Eltern noch etwas Zeit, die Koffer auszupacken und die Zimmer zu beziehen, um sich dann nach dem Abendessen zu einer gemeinsamen Begrüßungs- und Kennenlernrunde und einem Abendabschluss mit Gute-Nacht-Geschichte zu treffen. Diese Geschichte, „Die Puppe Mirabell“ von Astrid Lindgren, handelt von Britta-Kajsa, einem kleinen Mädchen, das sich nichts sehnlicher wünscht als eine Puppe. Eines Tages bekommt sie von einem wunderlichen kleinen Mann ein winziges, golden leuchtendes Samenkorn geschenkt. Sie steckt es in die Erde - und aus diesem kleinen Körnchen wächst Mirabell, eine Puppe, die ganz anders ist als alle anderen Puppen...

Mit Hilfe dieser Geschichte wurde dann auch in das Schwerpunktthema „Wir lassen die Puppen tanzen“ dieser Freizeit

eingeführt. Die vielen erschöpften Kinder wurden mit dem Gute-Nacht-Lied „Lieber Gott, nun lass uns ruhig schlafen“ in die Traumwelt verabschiedet, und später am Abend fanden sich dann die Eltern zum gemeinsamen Beisammensein zusammen.

Am Samstagmorgen ging es an die kreative Gestaltung von Puppen und Figuren. Das Puppentheater ist vielfältig und war in Europa insbesondere im Mittelalter eine beliebte Familienunterhaltung auf den Marktplätzen. Dieser Tradition spürten wir nach und ließen sowohl skurrile Hand- und Sockenpuppen wie auch Puppentheater und Puppenstuben, kleine Welten für Biegepüppchen oder genähte Schmusepuppen entstehen.

Nach dem Mittagessen hieß es für die Kleinsten dann, ein wenig zur Ruhe kommen, um sich für den Nachmittag zu stärken. Vereinzelt waren die Kinder aber kaum zu stoppen und werkelten in dieser Zeit voller Eifer weiter. Ein Teil erkundete die umliegende Umgebung, nahm den Fußballplatz ein oder machte sich auf, per Geocaching „Schätze“ zu finden.

Nach Kaffee und Kuchen wurde weiter gewerkelt, um dann in der Abendrunde der Geschichte einer weiteren weltbekannten Puppe, „Pinocchio“, zu lauschen und sodann friedlich in das Land der Träume wegzuschlummern.

Auch an diesem Abend fanden sich die Eltern wieder zu gemeinsamen intensiven Gesprächen zusammen. Es ging vor allem um die weitere Zukunft dieser seit vielen Jahren stattfindenden und bei den Familien sehr geschätzten Familienfreizeit. Wir alle wünschen uns sehr, dass sie in dieser Form weiterhin Bestand haben wird.

Am Sonntagvormittag klang die Familienfreizeit mit einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst aus. Eine Gruppe bereitete eine kurze biblische Erzählung mit Hilfe eines Theaterstücks (Titel: Jesus und die Kinder) vor, eine weitere Gruppe probte die Lieder, und eine dritte Gruppe widmete sich mit viel Liebe der Gestaltung des Raumes. Leider wieder viel zu schnell war die Familienfreizeit nach dem anschließenden Mittagessen und dem Gruppenfoto vorbei.

Wir wollen nicht versäumen, uns an dieser Stelle - auch stellvertretend für die anderen Familien, die an dieser Familienfreizeit teilgenommen haben - bei Frau Deibert-Dam und Herrn Dr. Dam für das wundervolle gemeinsame Wochenende zu bedanken. Wie immer hatten wir alle sehr viel Freude!

Auch den weiteren fleißigen Helferinnen, die sich während der Freizeit angeboten haben, Workshops eigenverantwortlich zu leiten, sei herzlich gedankt.

Schwermütiger als sonst haben wir uns dieses Mal von Frau Deibert-Dam verabschiedet, wissen wir doch alle, dass ihre Zeit in unseren Gemeinden als Gemeindepädagogin im Planungsbezirk Bethanien-, Festenburg-, Kreuz- und Michaelisgemeinde am 31. Oktober 2016 enden wird.

Wir wünschen ihr von Herzen alles, alles Gute für ihre neue berufliche Laufbahn und Gottes Segen, der sie und ihre Lieben stets begleiten soll.

„Lieber Gott, halte Deine Hand schützend über ihr!“

Anna-Lena Jansen





## Kinderseite - Kinderseite - Kinderseite - Kinderseite - Kinderseite

### GESCHENKETIPP: VANILLEKIPFERL BACKEN

Leckere Vanillekipferl selbst zu backen, ist ein Kinderspiel. Und sie zu verschenken, macht doppelt Freude. Mit der Schritt-für-Schritt-Anleitung klappt es bestimmt mit der Weihnachtsbäckerei.

#### Was du brauchst:

- 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb,
- 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker
- 400 g kalte Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse
- eine Schüssel, Messbecher oder Waage, Backpapier und Messer

... zum Bestauben der Kipferl:

- einen Teller
- 6 Löffel Puderzucker,
- 5 Päckchen Vanillezucker



#### So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Eigelb, Salz, Vanillezucker, Butter in kleinen Stückchen und die geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten

Das Ganze eine Stunde kühl stellen.

Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt.

Das Backblech wird mit Backpapier belegt oder mit Butter eingefettet. Dann werden die Kipferl mit genügend Abstand vorsichtig auf das Backblech gelegt.

Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 10 bis 15 Minuten goldgelb gebacken.

Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Puderzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.

Nach dem Auskühlen werden die leckeren Kipferl vorsichtig in eine verschließbare Dose geschichtet. Am besten schmecken sie, wenn sie ein paar Tage in der Dose gelegen haben.

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de





## „Natur-Tour“ Frankfurt am Main 2017

*Das Gesetz haben die Menschen sich selbst auferlegt; aber die Natur haben die Götter geordnet.*

*Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)*

Unterstützt von kundigen Menschen wollen wir der Natur in Frankfurt am Main auf die Spur kommen.

Und so soll es gehen:

- Gemeinsamer Treffpunkt Endhaltestelle U 5 Preungesheim
- Wir erreichen unsere Ziele mit dem RMV (Gruppentageskarte).
- Vor Ort haben wir Führungen zu unterschiedlichen Themen.
- Wir machen ein Picknick oder kehren ein.
- Eigene Erkundungen sind möglich.
- Zurück zum Ausgangspunkt

Eine Kooperation mit den Gemeinden: Evangelische Bethanien-gemeinde, Evangelische Festeburggemeinde, Evangelische Kreuz-gemeinde, Evangelische Michaelisgemeinde

### MainÄppelHaus Lohrberg



Frankfurts Informations- und Begeg-nungsstätte rund um das Thema Streuobst, Apfel und Gartenbau

Dort werden wir eine Natur-Erlebnispfadführung auf dem Gelände des MainÄppelHauses haben. Das MainÄppelHaus möchte den heimischen Lebensraum Streuobstwiese in seiner Vielfalt erhalten, gestalten und erlebbar machen sowie die Apfel-kultur als Element der regionalen Identität pflegen.

- Führung: Gerhard Weinrich
- Termin: Donnerstag, 20.04.2017
- Treffpunkt: 09:00 Uhr U5 - Haltestelle Preungesheim
- Kosten: 5 € plus anteilig RMV-Grup-pentageskarte und Kosten für Führung
- Die Kosten für den Verzehr übernimmt jeder selber.

### + + + ANKÜNDIGUNG + + +

#### Gemeinsam Unterwegs - mit einem barrierefreien Reisebus

Wir wollen es uns einfach gut gehen lassen, und alle sind eingeladen:

- Menschen, mit und ohne Rollatoren
- Menschen mit und ohne Rollstuhl



Eine Kooperation mit den Gemeinden:

- Evangelische Festeburggemeinde
- Evangelische Kreuzgemeinde,
- Evangelische Bethanien-gemeinde
- Evangelische Michaelis-gemeinde

1. Schloss und Park Schönbusch, 01.06.2017, 10 – 16 Uhr
2. Wir fahren in den Rheingau, 21.09.2017, 10 – 16 Uhr

## Spendenaufruf für den Gemeindebrief

Liebe Gemeindemitglieder, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass unser Gemeindebrief seit seinem ersten Erscheinungstag immer wieder - wenn auch teilweise nur unwesentlich - inhaltlich sowie in seiner Form von der Redaktion für Sie optimiert wird.

Die letzte inhaltliche Veränderung ist Ihnen bestimmt auch gleich aufgefallen: Seit der Ausgabe August/September 2016 enthält der Gemeindebrief nämlich auch eine „Kinderseite“.

Gerne möchten wir unseren guten Standard und die Qualität (gerade auch der Foto- und der Kinderseiten wegen) sowie die Druckauflage (2.000 Stück pro Ausgabe) und den zweimonatigen Erscheinungsturnus beibehalten und Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie gewohnt, mit zahlreichen Beiträgen aus unserer Gemeinde sowie der Nachbarschaft informiert halten.

Aufgrund der hohen Herstellungs- und Vertriebskosten für unseren Gemeindebrief sind wir jedoch auf Spenden angewiesen. Mit Ihrer Spende würden Sie den kreuzgemeindlichen Haushalt, der den Gemeindebrief regelmäßig finanziell unterstützt, entlasten. Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, daher bitten, uns mit einer Spende zu unterstützen.

Die Bankverbindung für Ihre Geldspende, welche Sie auch auf dem in diesem Gemeindebrief beigefügten Überweisungsformular finden, lautet wie folgt:

Evangelische Kreuzgemeinde Frankfurt  
IBAN: DE85 5001 0060 0046 5796 03  
BIC: PBNKDEFF (Postbank Frankfurt)

Eine Bestätigung über Geldzuwendungen im Sinne des § 10b EStG wird auf Wunsch selbstverständlich gerne ausgestellt.

Wir danken Ihnen!

*Im Namen der Redaktion: Siegfried Bieber*

### AUSTRÄGER GESUCHT / AUSTRÄGERINNEN GESUCHT



Unsere Gemeinde wächst; manche ehrenamtlich aktive Gemeindeglieder müssen aufgrund ihres Alters den Umfang ihrer Mitarbeit reduzieren; kurzum: **Die Kreuzgemeinde sucht Austrägerinnen und Austräger für ihren Gemeindebrief.**

Haben Sie Zeit und Lust, alle zwei Monate ungefähr 20–30 Gemeindebriefe nach einer Adressliste auszutragen?

Bitte sprechen Sie uns an:

Gemeindebüro Telefon 069 - 93 99 29 41!



## Olympische Zeiten in der Kita im Apfelviertel

### - Nach der Sommerolympiade ist vor der Winterolympiade -

Das Thema des diesjährigen Sommerfestes am 9.7.2016 in der Kita im Apfelviertel lautete: „Sommerolympiade 2016“, angelehnt an die Olympischen Sommerspiele in Rio.

Das Fest begann bei schönstem Wetter auf dem Schulhof. Es wurde dieses Jahr viel Platz gebraucht, denn wie auch bei Olympia stellten sich alle Kinder des Hortes nach Klassen und die Kindergartenkinder nach Gruppen sortiert vor. Es gab einen jeweiligen Fahnenträger, der die Klasse benannte. Der Stolz dieser Fahnenträger war mindestens genau so groß wie in Rio.

Natürlich wurde auch das olympische Feuer in einer Feuerschale entzündet:



Jede Gruppe bzw. Klasse führte dann eine Choreographie zu toller Musik vor. Sogar die Jungs aus der Vorschulgruppe der Schmetterlinge fühlten sich motiviert, ein eigenes Programm zu zeigen – sonst ist das Tanzen ja eher Mädchensache.

Die Schluss-Choreographie mit den Buchstaben „Sommer Spiele 2016“ rundete das bunte, freudige Programm ab.

Es gab auch Medaillen zu vergeben. Nicht wie in Rio, sondern besser. Die Kita im Apfelviertel erhielt das neue Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ von einem Vertreter der Sportjugend Hessen verliehen.

Um ein solches Siegel behalten zu dürfen, bedarf es mehrerer Kriterien. Dazu zählen pädagogische Konzeption mit Bewegung und Bewegungsangebote, Qualifikation der Mitarbeiter und auch der Nachweis von Kooperationen und der Zusammenarbeit mit Eltern.

Dann wurde es sentimental. Die Kinder der Vorschulgruppe, die Schmetterlinge, für die das Kindergartenleben zu Ende gegangen

ist, verabschiedeten sich von ihren Erzieherinnen, Svenja, Evelyn und Dana mit einer Holzbank. Auf dieser haben alle Kinder der Gruppe ihren Fußabdruck hinterlassen, als Zeichen, dass die Erzieherinnen die Kinder „Schritt für Schritt“ drei Jahre lang bis zu diesem Tag begleitet haben.



Anderen beim Sport-Machen zuzuschauen, erfüllt nicht den Anspruch des Hessischen Bewegungssiegels, sodass die Aufgabe darin bestand, dass jedes Kind mit einem Elternteil, Oma, Onkel und Tante ..., einen Parcours zu absolvieren hatte. Die Aufgabe musste gemeinsam bewältigt werden. Da gab es z.B. das Klettergerüst, Weitsprung, Torwandschießen, Wasserbomben, Hindernislauf, Liegestütze und vieles mehr. Für jede Station gab es einen Stempel. War die Stempelkarte voll, gab es die ersehnte Urkunde.

Sport wird natürlich nicht nur im Sommer gemacht: Die „Winterolympiade 2016“ steht vor der Tür.

*Am Samstag, 19.11.2016, richtet die Kita im Apfelviertel für ihre Kindergarten- und Hortkinder die Winterolympiade in der Turnhalle der Liesel-Oestreicher-Schule aus.*

Weil es letztes Jahr so schön war und Spaß gemacht hat, wird es auch dieses Jahr einen Parcours geben, der mit Stempelkarte zu absolvieren ist, um am Ende die Urkunde zu erhalten.

Verbessert werden dieses Jahr die Teilnahmebedingungen. War die Teilnahme doch 2015 für die Eltern freiwillig, werden sie dieses Jahr verpflichtet, mit den Kindern zu klettern, hüpfen, rennen und springen.

Wir werden berichten, wer die „Bessere Figur“ bei diesen Aufgaben gemacht hat.

D. Olbrich



Kita-Leiterin Uschi Schmutzler bekommt vom Vorstandsmitglied des Hessischen Sportbundes, Hauke Jürgens, das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ verliehen.



# Nein, wir fürchten nicht die Nacht...

## Die Vorschulkinder der Kita I übernachten im Kindergarten

Schon Tage zuvor war die Vorfreude und die Aufregung der Kinder spürbar. Für sie gab es nur noch das Thema Übernachtung.

Am Freitagabend, den 28. Oktober 2016, um 17.30 Uhr war es dann endlich soweit. Mit Schlafsack, Isomatte und Kuscheltier wurde sich im Bauraum gemütlich eingerichtet und ein erstes Probeliegen veranstaltet. Die Kinder erwartete ein buntes Programm aus Musik, Licht, Bastelanbot, ein kaltes Buffet und als Höhepunkt des Abends eine Nachtwanderung durch das nächtliche Preungesheim. Gut gestärkt nach einem vielseitigen Abendessen am kalten Buffet und grüner Limonade ging es hinaus in die Nacht.

Zunächst führte uns der Weg durch die gut beleuchteten Straßen unseres Stadtteils. Wir entdeckten viele hell erleuchtete Fenster, bunte Lichter an Häuserfassaden und den fast schon grell ausgeleuchteten Gravensteiner Platz. „Wo sollen wir denn hier unsere Taschenlampen ausprobieren?“ fragten sich die Kinder. Ihre Geduld sollte sich aber noch auszahlen; denn im Park hinter der Liesel-Oestreicher-Schule herrschte plötzlich völlige Dunkelheit, hier konnte man nur wenige Meter vor sich etwas erkennen, und nur in der Ferne sah man die Lichter der Häuser. Erst mussten sich unsere Augen an die Dunkelheit gewöhnen, und wir hörten in die Nacht hinein.

Die Nacht schluckte so manches Geräusch, doch das Rauschen von der Autobahn her war gut zu hören. Für einen kurzen Moment blieben wir in der Dunkelheit stehen und ließen die Finsternis auf uns wirken. Danach war dann die Stunde der Taschenlampen

gekommen ... auf dem Wege entdeckten wir im Licht der Taschenlampe kleine schwarze Raupen und leuchteten mit unseren Lichtern in die Bäume. Im Lichte der Taschenlampe suchten wir unseren Weg durch die Dunkelheit wieder in Richtung Kindergarten. Wir kamen an Orten vorbei, die wir zuvor schon bei Tageslicht kennengelernt haben, doch bei Nacht sieht alles viel unheimlicher aus, doch Angst hatte keines der Kinder.



Einen schönen Abschluss der Nachtwanderung durch Preungesheim fand sich im Stillen Garten hinter der Kreuzkirche mit süßen Fledermäusen (Gebäck) und Monster Alarm (CapriSonne), danach schlichen wir durch den Innenhof wieder zurück in den Kindergarten. Inzwischen war es spät geworden und die Müdigkeit machte sich bemerkbar... aber noch gab es kein Ende... in Schlafanzügen erkundeten wir den nächtlichen Kindergarten und erlebten eine Lichterschau per Diskokugel im dunklen Turnraum. Dies war ein schöner Abschluss eines schönen gemeinsamen Abends.

Es war eine ruhige Nacht... alle schliefen tief und fest... und erwachten am anderen Tage mit der Gewissheit „Ich habe es geschafft!“ Ein gutes Frühstücksbuffet rundete die Übernachtung ab, bevor die Eltern ihre Kinder am frühen Vormittag wieder abholten.

Fazit der Kinder: Die Übernachtung war spitze...

Text: Bettina Geisel, Ezieherin der Kita I  
Grafik: Claudia Kreissl

## Wir suchen ehrenamtliche Mentoren/innen, die Migranten/innen und Flüchtlinge im Frankfurter Alltag begleiten



„socius“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Weggefährte“ und „Begleiter“. Wir suchen solche Weggefährten, die Menschen, die aus anderen Ländern nach Frankfurt

gekommen sind, in ihrem Alltag begleiten! Als Mentorin oder Mentor unterstützen Sie ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit der Socius-Praxiskoordinatorin eine/einen Mentee im Alltag.

Durchschnittlich verbringen Sie circa zwei Stunden pro Woche miteinander. Die Unterstützung ist dabei ganz auf die persönlichen Bedürfnisse der Mentees abgestimmt: Das Spektrum reicht von der Hilfe bei Behördengängen über gemeinsame Freizeitaktivitäten und das Erkunden der Stadt bis hin zur Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. So fördern Sie die Autonomie der Mentees und helfen ihnen, ihre individuelle Lebenssituation zu verbessern.

### Ausbildungsprogramm „Socius“

Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main  
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend  
Rechneigrabenstraße 10  
60311 Frankfurt am Main  
Seminarleitung: Stephanie Höhle  
Tel.: 069 92105-6681  
E-Mail: stephanie.hoehle@frankfurt-evangelisch.de  
Studienleitung: Marie Rössel-Cunovic

### Praxiskoordination „Socius“

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie  
am Weißen Stein  
Eschersheimer Landstraße 567  
60431 Frankfurt am Main  
Koordination: Olivia Reckmann  
Tel.: 069 5302-161  
E-Mail: socius@frankfurt-evangelisch.de  
www.frankfurt-evangelisch.de/socius.html



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND  
Frankfurt am Main



## Malkurs

im Gemeindehaus der Kreuzgemeinde, Alt Preungesheim  
22, Frankfurt am Main

Termine, jeweils am Dienstag von 18.00 – 20.00 Uhr:

10. Januar, 17. Januar, 24. Januar und 31. Januar 2017.

Kosten: 100,00 € für 4 Abende à 2 Stunden plus einmalig  
5,00 € für das Material.

Wir malen auf hochwertigem Papier, Leinwände können  
aber gerne mitgebracht werden.

Bitte bringen Sie einen Malkittel mit; die Farbe, mit der wir  
malen, kann nicht ausgewaschen werden.

Ich freue mich auf diese kreative gemeinsame Zeit. Am  
letzten Mal-Abend, dem 31. Januar 2017, ab 20 Uhr, wird  
es in alter Tradition eine  
kleine Vernissage geben.  
Ich lade Sie herzlich ein,  
sich die Ergebnisse zu  
betrachten.

Andrea Ketter-Haase

Anmeldung bei:

Andrea Ketter-Haase  
Telefon 069/612772  
E-Mail  
kunst@ketter-haase.de



Bild: "Eiserner Steg"

## WINTERKONZERT



**Musikkinder und -schüler  
spielen**

Filmmusik, Klassische Musik, Kinderlieder  
und viele Weihnachtslieder

**in verschiedenen instrumentalen  
Besetzungen von Solo bis zu Kinder- und  
Jugendorchester**

**Samstag, 10. Dezember 2016**

**10:30 – 11:30 Uhr**

Gemeindehaus der Ev. Kreuzgemeinde  
Alt Preungesheim 22, 60435 Frankfurt am Main

**- Eintritt frei -**

Weitere Info: Dipl. – Musiklehrer & -Musiker  
**Sophie Se-Hee Lee & Seung Yeon Lee**  
Tel. 069 40158451 [www.bassorumvox.com](http://www.bassorumvox.com)

## „Was ist denn fair?“

### Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im  
Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um,  
wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde  
verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häu-  
fig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen  
zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten  
wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen  
**am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen  
vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen  
Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100  
Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschen-  
rechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht  
selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christin-  
nen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das  
Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den  
ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die  
Gerechtigkeit Gottes entgegen.



Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum  
Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen.  
In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des  
Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesell-  
schaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökolo-  
gischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und  
Kindern.

Lisa Schürmann,  
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weitere Infos unter <https://weltgebetstag.de>



# „Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.“

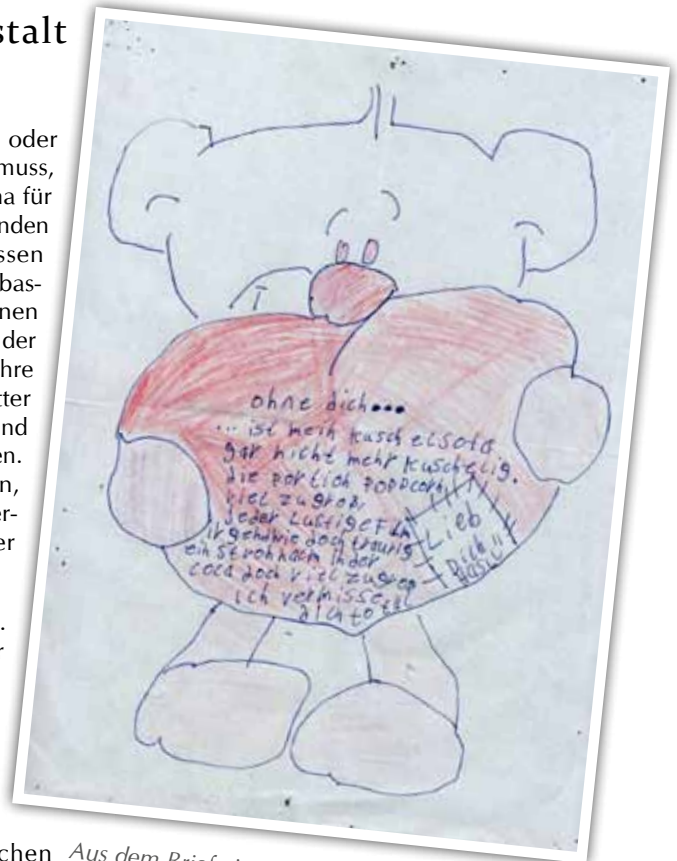
## Angehörigenseelsorge in der Frauenhaftanstalt Preungesheim

„Wo ist denn jetzt hier das Gefängnis?“ fragt mich ein kleiner deutsch-chinesischer Junge, er sitzt mir gegenüber und beißt genussvoll in seinen Hamburger, von der Mama selbstgemacht. „Hier ist das Gefängnis, wir sind mitten drin“, antworte ich schmunzelnd. Er schaut sich ungläubig um und seine neben ihm sitzende Mutter an. Eben hat er mit einem gleichaltrigen Jungen einer andern Inhaftierten „Verbrecherjagd“ mit Duplo-Steinen gespielt, wo der Dieb gefasst und ins Gefängnis gesteckt wurde. Zwar sieht dieses mit Duplo-Steinen auch bunt aus, doch in der Phantasie der Kinder ist das Gefängnis ein dunkler Kerker, wo jemand einsam sitzt, gar noch mit Eisenkugel am Fuß, und Striche an die Wand zur Zählung der Tage malt. Der Mutter-Kind-Bereich der Frauenhaftanstalt sieht anders aus: Er ist kindgerecht eingerichtet, fast wie ein Kindergarten, mit Tobe-, Spiele- und Kuschelraum, einer Küche und einem Essbereich, Toiletten und Wickeltisch. Nur die Gitter vor den Fenstern und die strenge (aber kinderfreundliche) Einlasskontrolle zeigen, wo man ist.

Der vierteljährlich stattfindende Mutter-Kind-Tag ist eins der Hauptprojekte der Angehörigenseelsorge in der Frauenhaftanstalt. Hier können Kinder mal einen ganzen Tag mit ihrer inhaftierten Mutter verbringen, in einer Gruppe von meist 4 – 8 inhaftierten Müttern mit ihren jeweiligen Kindern bis zum 14. Lebensjahr. Anders als bei den alle drei Wochen stattfindenden Regelbesuchen, wo sie für zwei Stunden mit am Tisch des Besucherraums sitzen können und die Mutter ihre Aufmerksam-

keit auf Kinder und Partner oder Mutter, Schwester aufteilen muss, haben sie hier mal die Mama für sich und erleben sie fünf Stunden lang. Sie kochen und essen zusammen, sie spielen und basteln, kuscheln, und die Kleinen schlafen mal wieder im Arm der Mutter ein. Hier können sie ihre Fragen stellen, und die Mütter antworten ihnen so ehrlich und so kindgerecht, wie sie können. Wie sie das machen können, besprechen sie in der Müttergruppe unter Begleitung der Seelsorgerin.

Deutschlandweit sind ca. 500.000 Personen von der Inhaftierung eines nahen Angehörigen betroffen, eine enorme Belastung für die Familien, insbesondere für die Kinder, die erheblich leiden, aber mit kaum jemandem darüber sprechen können. 2002 hat die EKHN eine halbe Stelle für Angehörigenseelsorge bei der JVA Butzbach (Justizvollzugsanstalt) und 2004 eine weitere halbe Stelle für Angehörigenseelsorge bei der JVA Frankfurt am Main III eingerichtet. Die



Aus dem Brief eines Kindes an seine inhaftierte Mutter

Seelsorgerinnen beraten und unterstützen die Familien, besuchen sie oder ermöglichen besondere Besuche in Haft, sei es mit dem Lebenspartner, den Eltern oder mit den Kindern, manchmal auch mit Jugendamtsvertretern oder Pflegeeltern. Es gibt so vieles, was ausgesprochen und besprochen werden muss. Dann tut Seelsorge gut und kann helfen, die schwere Haftzeit zu überstehen und realistische Perspektiven zu entwickeln.

Karin Greifenstein



Mutter-Kin-Tag in der JVA



Auch in Haft werden Kinder geboren. Die Angehörigenseelsorgerin betreut auch schwangere Inhaftierte und junge Mütter in Haft.





# „Heilige sie in der Wahrheit. Dein Wort ist Wahrheit.“

Johannes 17,17

Die Bibel ist das ewig gültige und wahrhaftige Wort Gottes. Doch schon immer haben Menschen einen Kampf gegen dieses Buch geführt. Weltweit wurde versucht, Gottes Wahrheit zu unterdrücken. Man hat die Bibel verachtet, verspottet und sogar verboten – doch ohne Erfolg. Der Herr Jesus sagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen!“ (Matthäus 24,35).

Eines der raffiniertesten Manöver gegen Gottes Wahrheit ist, die Bibel als unglaubwürdig darzustellen. Bereits am Anfang der Menschheitsgeschichte (1. Mose 3) flüsterte der Teufel den Menschen ins Ohr: „Sollte Gott wirklich gesagt haben...?“ Hinterlistig verdreht der Feind das Wort Gottes. Die Menschen ließen sich verführen. Auch heute sät der Teufel das Gift des Zweifels aus. Immer wieder begegnen uns Menschen, die behaupten, die Bibel enthalte Fehler und könne deshalb nicht Gottes Wort sein. Dabei haben die meisten von ihnen die Bibel noch nie selbst gelesen. Auch manche Theologen stoßen in dieses Horn. Jemand erzählt seine traurigen Erfahrungen: „Ich war überzeugter Christ, bis ich anfang, Theologie zu studieren. An der Uni hat man die Bibel zerpfückt und alles infrage gestellt. Die Wunder seien angeblich nicht wirklich, sondern nur in der Fantasie der damaligen Menschen geschehen. Systematisch wurde mein Glaube kaputt gemacht. Zum Schluss zweifelte ich sogar daran, dass Jesus Christus wirklich von den Toten auferstanden ist...“ Wer das Gift des Zweifels schluckt, steht in großer Gefahr.

Oft fängt alles harmlos an:

„Ob ich glaube, dass Jesus damals wirklich auf dem Wasser gegangen ist oder ob ich das alles nur symbolisch zu deuten habe, ist ja nicht so wichtig.“ Aber Vorsicht! Wer anfängt, eine Aussage der Bibel infrage

zu stellen, ist bereits dabei, das Gift des Zweifels zu schlucken. Das ist vergleichbar mit einer starken Mauer, aus der man nur einen einzigen kleinen Stein herausgelöst hat. Das mag zunächst nicht bedenklich erscheinen. Doch wenn ein Stein fehlt, löst sich der nächste ganz leicht. Und so geht es weiter. Irgendwann bricht die ganze Mauer in sich zusammen. Wenn man Kritik an der Bibel Raum gibt, ist der Glaube irgendwann ausgehöhlt. Dann bleibt nur noch Verzweiflung.



Eine andere Art des Kampfes gegen die Bibel ist die Vermischung der Religionen. Man verwirft die Bibel nicht ganz. Stattdessen behauptet man, sie enthalte nur einen Teil der Göttlichen Wahrheit, der durch Weisheiten anderer Religionen ergänzt werden müsse. Durch ein Sammelsurium aus biblischen Wahrheiten und Lehren anderer Religionen werden viele Menschen in die Irre geführt. Der Herr Jesus warnt uns vor solchen Bestrebungen: „Ich bezeuge jedem, der die Worte der

Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens...“ (Offenbarung 22, 18-19). Gott wacht über seine Wahrheit.

Oft hat es der Feind Gottes leicht, uns zu verwirren, weil wir uns so wenig mit Gottes Wort beschäftigen. Der Herr Jesus sagt in Markus 12,24: „Irrt ihr nicht darum, weil ihr weder die Schriften kennt noch die Kraft Gottes?“ So erging es auch den Jüngern nach der Auferstehung des Herrn. Ihr Herz war voller Zweifel und Unglauben. Doch dann gab ihnen der Herr persönlich Bibelunterricht: „Und er (der Herr Jesus) begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.“ Kurz darauf lesen wir: „Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn... Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg, und als er uns die Schrift öffnete?“

(aus Lukas 24,27-32). Wir brauchen geöffnete Augen, Herzen, die von Sehnsucht nach Jesus Christus erfüllt sind, und tiefes Vertrauen in die Bibel. Der Herr Jesus erwartet, dass wir auf ihn hören. In seinem Wort, der Bibel, spricht er, damit wir ihm nachfolgen. Es ist

Gottes heiliges Wort, seine vollkommene, fehlerlose Wahrheit, seine persönliche Botschaft an uns, Sie und mich. Der Herr Jesus möchte sich durch sein Wort auch uns persönlich offenbaren und unser Leben verändern.

Text bearbeitet und gekürzt:  
Thomas Herrmannek

Bild: Nina & Thomas Herrmannek  
Original Text: Peter Bronclik (Stiftung  
Missionswerk, Werner Heukelbach,  
51700 Bergneustadt)